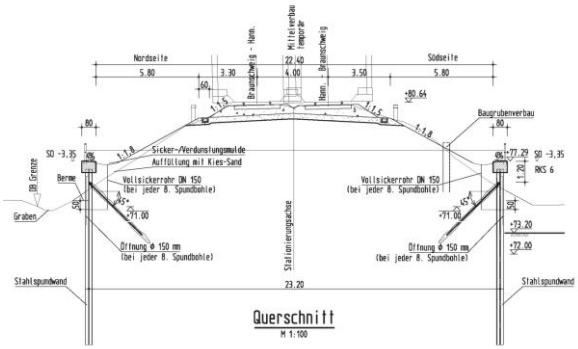
## Projekt: Dammertüchtigung Wierthe



**Projektbeschreibung:**

Der Eisenbahndamm der Strecke 1730, Hannover Hbf – Braunschweig Hbf in km 50,250-50,3715 hatten in der Vergangenheit wiederholt große Setzungen im Dammkörper aufgezeigt.
Grund dafür waren organische Boden-schichten unterhalb des Dammes.
Zur Sanierung des Dammes und zur Erzielung einer stabilen Gleislage wurden folgende Maßnahmen festgelegt:

- Flachere Gestaltung der Dammböschung in Neigung 1:1,8
- Sicherung des Dammfußes mit einer Stützwandkonstruktion

Die Stützwandkonstruktion wurde aus rückverankerten Spundwänden hergestellt.
Da das Gelände und speziell der Bahndamm sehr setzungsempfindlich waren hat die Deutsche Bahn Projektgruppe erschütterungsfreie einbringen der Spundwandprofile vorgesehen.
Um die Spundwandprofile (AZ 19) auf die geplante Einbautiefe von bis zu 10 Metern einpressen zu können waren Lockerungs-bohrungen bis auf die planmäßige Spundwandtiefe mittels Bohrschnecke notwendig.
Hier wurden die Gerätekombination KRB19 / MPZ -630 und dem MRK250 / Bohrgerät Witte 14/1300 verwendet.
Die Deutsche Bahn Projektgruppe hat die Abweichung der Bohransatzpunkte auf max. 5cm und die Lotabweichung auf maximal 1,5% begrenzt.
Die Rückverankerung erfolgte durch unter 45° geneigte Verpressanker in jedem Spundwandtal (197 Stück) mit 15,20 m Länge.

Die Deutsche Bahn Projektgruppe hat die Abweichung der Bohransatzpunkte auf max. 5cm und die Lotabweichung auf maximal 1,5% begrenzt.
Die Rückverankerung erfolgte durch unter 45° geneigte Verpressanker in jedem Spundwandtal (197 Stück) mit 15,20 m Länge.

Am Spundwandkopf wurde ein Stahlbetonholm angeordnet, auf dem ein Holmgeländer montiert wurde.

Die Strecke wurde durch 2 Bauwerke begrenzt, an die der Holm bündig anschließen sollte.

**Auftraggeber:** Echterhoff- Baugruppe
**Bauherr:** DB ProjektBau GmbH
**Ansprechpartner:**
Herr Engelke, DB- Hannover
**Wichtige Daten:**
120m Stützkonstruktion beidseits des Dammes

**Leistungen:** HOAI §49 Lph 4+5